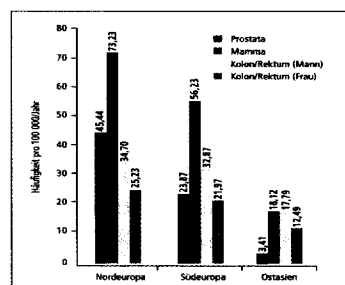


Inhalt:

Zervixkarzinome:
Impfung schützt zu
100 Prozent. 200

Neues/Innovatives in der
Gynäko-Endokrinologie:
Rationelle Diagnostik und
Behandlung bei unerfüll-
tem Kinderwunsch. ... 202

Nicht-anämischer Eisen-
mangel: Schwangere und
stillende Frauen profitieren
von einer gezielten Supple-
mentierung. 204



Älter werden – altern:
VI. Wie hormonabhängige
Krebse womöglich
verhindert werden kön-
nen? 206

Blasenkrebs bei Frauen:
Neue Möglichkeiten
einer aussagekräftigen
Diagnostik per FISH-
Technik. 210

Kernsion



Sind sexuell übertragbare
Erkrankungen im

Gestagenzusatz bei der HRT und Brustkrebs-Risiko

Bietet Progesteron Vorteile gegenüber synthetischen Gestagenen

Herbert Kuhl

Die zahlreichen bisher vorliegenden Fall-Kontroll- und Kohorten-Studien zum Einfluss einer peri- bzw. postmenopausalen Hormonsubstitution auf das Brustkrebs-Risiko haben sehr widersprüchliche Ergebnisse gebracht, so dass eine einigermaßen zuverlässige Beurteilung nur mit Hilfe einer Gesamtanalyse möglich ist (1, 2). Deshalb sind Empfehlungen für die klinische Praxis, die aus einer einzelnen Beobachtungsstudie abgeleitet werden, als fragwürdig zu bezeichnen. Dies gilt auch für die Interpretation der Ergebnisse einer Studie, in der bei postmenopausalen Frauen keine Erhöhung des Mammakarzinom-Risikos unter der Therapie mit einem Estradiol-Gel und oral appliziertem Progesteron gefunden wurde.

Ein eindeutiger Nachweis für einen günstigeren Einfluss des natürlichen Progesterons auf das Brustkrebs-Risiko im Vergleich zu den synthetischen Gestagenen wäre von enormer klinischer Bedeutung. Jedoch sollten die Erfahrungen, die in der Vergangenheit mit der These von einem protektiven Effekt der Gestagene hinsichtlich des Brustkrebs-Risikos gemacht worden sind, Anlass dazu sein, neue Hypothesen bezüglich

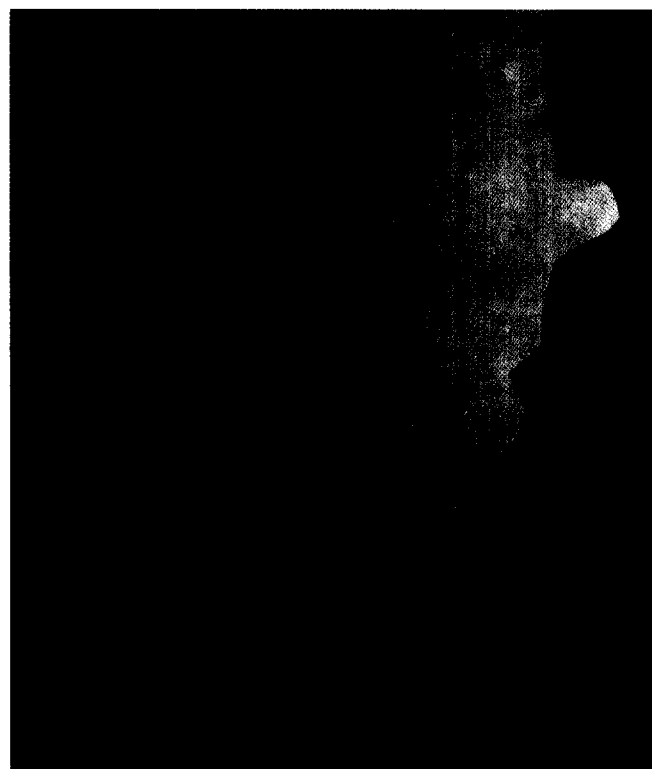


Abb.: Bei einer frühen, wenn auch „lediglich“ bei einer frühen und voll a Schwangerschaft ist das spätere Brustkrebs-Risiko deutlich reduziert. Ab wirklich quasi allein mit den in einer Schwangerschaft sehr hohen Progester zusammen?

den epidemiologischen Daten beruhen.

Neue Studie zum postmenopausalen Brustkrebs-Risiko unter Progesteron

In einer französischen Kohorten-Studie mit 54548 postmenopausalen Frauen, von denen 29420 über durchschnittlich $2,8 \pm 1,9$ Jahre mit Hormonen behandelt und über im Mittel

be von Progesteron – satz zu einer Kombi Estrogenen mit syn Gestagenen – das B Risiko nicht erhöht (Unter der oralen Th Estrogenen und syn Gestagenen war dageg siko um 50% erhöht Da es – bei Anwen thetischer Gestagene Unterschied zwischen len und transderma